

Dem handschriftlichen Befund nach stammen:

1. Die kurze Einleitung des Plans, die §§ 1–11 und 17–21 nebst einigen Verbesserungen und Zusätzen zu Niebuhrs Konzept von Savigny.
2. Die Anschreiben an Hardenberg und Schuckmann, die sog. Nachschrift und die §§ 12–14 und 16, dazu einige Zweitentwürfe von Niebuhr.

3. Der § 15 und die umfangreichere Beilage A von Eichhorn.

Des Neuigkeitswertes halber gelangen im Anhang die bisher unveröffentlichten Teile des Berliner Plans zum Abdruck, dessen stilistische Verbesserungen, Zusätze und Gesamtanordnung erkennen lassen, daß die Schlußredaktion in den Händen von Savigny gelegen hat<sup>60</sup>.

Wer sich der inhaltlichen Seite des Berliner Plans zuwendet, dem fällt zunächst dessen Verwandtschaft mit den von Winter veröffentlichten Gutachten zum Levetzow-Minutoli-Plan von 1814/15 auf<sup>61</sup>. Winter selbst glaubt, eine zuweilen im Ausdruck fast wörtliche Übereinstimmung beobachten zu können, ohne jedoch den unmittelbaren Zusammenhang zwischen den Gutachtern und den Verfassern der Berliner Eingabe zu erkennen<sup>62</sup>. Vor allem hat niemand Niebuhr als den Verfasser des berühmten § 14 identifiziert<sup>63</sup>, an dem Goethe sich gestoßen hatte und der der Anlaß zu der Grimmschen Expertise geworden ist<sup>64</sup>.

60) Zwei Beispiele: Niebuhrs Formulierung lautete: „Ich bin überzeugt, daß der Erfolg davon abhängt ...“, Savigny verbesserte: „Unstreitig hängt der Erfolg davon ab ...“ (P e r t z, Stein Bd. 6, 2 S. 105, § 12). Oder Niebuhr: „Das Provinciale muß nicht ganz aufgeopfert werden.“ Savigny: „Auch das bloß örtliche muß nicht ganz aufgeopfert werden.“ (Savigny Nachlaß 1977 Universitätsbibliothek Marburg Ms. 925/1995; P e r t z, Stein Bd. 6, 2 S. 107 § 16). Vgl. dazu H e u ß, Niebuhrs wissenschaftliche Anfänge S. 13: „Daß die deutsche Sprache immerhin Lessing schon hinter sich hatte, von Goethe ganz zu schweigen, davon spürt man bei N. nichts.“

61) Wirth bezeichnet die oben genannten Gutachten sogar als Vorläufer der MGH (W i r t h, Bonner Corpus S. 224).

62) W i n t e r, Vorgeschichte S. 12. Doch kommt Winter den Tatsachen am nächsten.

63) Savigny Nachlaß 1977, Universitätsbibliothek Marburg Ms. 925/1995. P e r t z, Stein Bd. 6, 2 S. 106ff., § 14.

64) Vgl. oben Anm. 13 e, f. Es sei wunderbar, wie patriotischer Enthusiasmus über Zweck und Mittel verblende, schreibt Goethe: „Ich will meine jungen deutschgesinnten Freunde besonders über den § 14 befragen.“ (S t e i g, Goethe und die Brüder Grimm S. 134f.). An die Brüder Grimm schrieb er deshalb unter dem Datum v. 23. 8. 1816: „Möchten Sie mir daher, über das ganze sowohl, als besonders über den vierzehnten Punkt Ihre Gedanken eröffnen“ (Steig, Goethe und die Brüder Grimm S. 135f.). auf dieser Anfrage fußt das Grimmsche Gutachten v. 20. 9. 1816 (bei Steig, Goethe und die Brüder Grimm S. 138ff.).